

Assata Frauhammer, Claudia Weikert: „Wer bestimmt hier was“

Haben Kinder Macht?

Von Angela Sommersberg

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 11.07.2026

Wer entscheidet, wann die Schule anfängt? Wer, wieviel der Eintritt ins Schwimmbad kostet? Und wer, wieviel Fernsehen man gucken darf? In ihrem aktuellen Kinder-Sachbuch beschäftigen sich Autorin Assata Frauhammer und Illustratorin Claudia Weikert mit Macht und Verantwortung.

Es ist ein Klassiker im Familienleben: Das Kind soll sich die Zähne putzen – weigert sich aber hartnäckig. Was nun? Die Eltern sind schließlich verantwortlich dafür, dass das Kind gesunde Zähne hat. Das Kind wiederum darf selbst über seinen Körper bestimmen. Meistens setzen Eltern dann ihre Macht ein und bringen das Kind dazu, sich trotzdem die Zähne zu putzen.

Es sind ganz alltägliche Situationen wie diese, die Assata Frauhammer in ihrem aktuellen Kinder-Sachbuch „Wer bestimmt hier was? Über Macht und Verantwortung“ beschreibt. Und die sie selbst auch kennt, erzählt sie im Interview.

„Ich habe zwei Kinder, die sind fünf und acht Jahre alt und natürlich spielt das Thema auch bei uns eine große Rolle, Macht immer wieder. Also das Beispiel Zähneputzen haben wir natürlich tagtäglich.“

Macht und Verantwortung im Alltag

In dem 62 Seiten starken Sachbuch bildet jede Doppelseite ein kleines Kapitel, diese bauen inhaltlich aufeinander auf. Assata Frauhammers Texte sind kurz und auf Augenhöhe mit den Kindern geschrieben. Man merkt der Autorin an, dass sie auch als Journalistin für Kindermedien arbeitet. Die Seiten sind luftig gestaltet, die Illustrationen im Comicstil von Claudia Weikert lockern das abstrakte Thema auf. Doch warum gehören die beiden Begriffe „Macht“ und „Verantwortung“ unbedingt zusammen? Assata Frauhammer:

„Bei Macht geht es ja viel darum: Wer Macht hat, trifft Entscheidungen, stellt Regeln auf, beeinflusst andere. Und immer, wenn andere im Spiel sind, hat man auch Verantwortung, weil man eben schauen muss, wie es den anderen damit geht. Man kann das nicht getrennt betrachten, finde ich.“

Assata Frauhammer, Claudia Weikert (Ill.)

Wer bestimmt hier was? Über Macht und Verantwortung

Beltz & Gelberg

62 Seiten

16 Euro

Ab 8 Jahren

In der Recherche hat die Autorin Sachbücher für Erwachsene und wissenschaftliche Abhandlungen gewälzt und Interviews mit Fachleuten geführt. In ihrem Buch gelingt es ihr nun, sich den theoretischen Begriffen praktisch anzunähern. Sie bricht die Themen so herunter, dass Achtjährige sie nicht nur verstehen, sondern auch mit Bedeutung füllen können. Da geht es zum Beispiel um die Aufgaben und Pflichten eines Klassensprechers, Mobbing in der Schule oder die Macht von Influencer:innen. Und um Haustiere. Anhand derer definiert Frauhammer gleich zu Beginn des Buchs den Begriff Verantwortung.

„Füttern, Gassi gehen oder den Stall sauber machen, zum Tierarzt bringen... Ein Tier kann ganz schön viel Arbeit bedeuten. Manchmal hätte man vielleicht mehr Lust, auf dem Sofa zu liegen, muss aber trotzdem noch mit dem Hund raus. Und dann regnet es auch noch!“

Aber:

„Die Tiere sind davon abhängig, dass ihr Besitzer oder ihre Besitzerin sich um sie kümmert. Wer sich dafür entscheidet, ein Tier zu halten, übernimmt Verantwortung.“

Demokratie, Diktatur und andere Herrschaftsformen, die Erwachsene schnell mit Macht und Verantwortung assoziieren, erklärt Frauhammer indes eher am Rande. Diesen Themenkomplex im Hintergrund zu lassen, sei eine bewusste Entscheidung gewesen, sagt die Autorin:

„Uns ging es eher darum, zu zeigen, wo die Macht genau im Alltag des Kindes eine Rolle spielt und wie sie unseren Alltag prägt, wo sie überall vorkommt. Und es gibt über Demokratie ganz, ganz fantastische Kindersachbücher. Also es sollte kein Buch über Demokratie sein, sondern eben über dieses Zwischenmenschliche.“

Auch Kinder haben Macht

Eine Spitze, die politisch interessierte Kinder und vorlesende Erwachsene amüsieren dürfte, ist die Illustration zur Frage „Gibt es den mächtigsten Menschen der Welt?“. Da hält ein weißer Mann, der mit seiner blonden Haartolle arg an Donald Trump erinnert, eine Krone in die Luft, während verschiedene andere Machthaber um ihn herumhüpfen und versuchen, ihm die Krone zu entreißen.

Mal findet sich, wie auf dieser Doppelseite, ein veranschaulichendes Bild, mal sind es mehrere. Mal sind die Seiten mit kleinen Infografiken bebildert, mal mit kurzen, lustigen Comicstrips. Illustratorin Claudia Weikert knüpft an die Themen an und führt sie in ihren Zeichnungen fort.

Ein Beispiel: Auf einer Seite geht es um das Thema Diskriminierung. Assata Frauhammer beschreibt, wie ein Mensch seine Macht positiv einsetzen kann, indem er einer benachteiligten Person beisteht. Illustratorin Claudia Weikert übersetzt das in folgende Illustration: Drei Mädchen stehen nebeneinander. Das linke trägt Markenklamotten – entsprechende Logos prangen auf Pulli, Rucksack und Schuhen – die anderen beiden nicht. Das teuer gekleidete Mädchen fragt das Mittlere von oben herab:

„Was hast du denn für einen alten Pulli? Kannst du dir nichts Neues leisten?“

Verschämt schaut sie zur Seite. Doch das dritte Mädchen entgegnet mit wütendem Gesichtsausdruck:

„Das nennt man Vintage Style – schon gehört?“

Überhaupt fungiert dieses Sachbuch nicht als reines Erklärstück, es ermächtigt die Kinder auch. Vor allem am Schluss zeigt Assata Frauhammer ihren jungen Leserinnen und Lesern, dass nicht nur andere über sie bestimmen, sondern dass auch sie selbst Macht haben. Zum Beispiel, wenn sie sich zusammentun und auf der Straße für ihre Meinung demonstrieren. Auch auf die UN-Kinderrechtskonvention geht Frauhammer in diesem Zuge ein. Und manchmal, so schließt sie ab, könne sogar ein Lächeln mächtig sein:

„Die kleinsten Dinge können eine ungeheure Macht entfalten. So sorgt vielleicht ein Lächeln im richtigen Moment dafür, dass die andere Person sich nicht mehr alleine fühlt, sondern neuen Mut und Hoffnung schöpft. Ein einfaches Lächeln kann damit den ganzen Tag von jemandem retten. Und das ist doch eine schöne Vorstellung, oder?“